

# FS

## Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 7



Yvonne Radetzki und Gerhard Marx (Hrsg.)

### **Von Strafanstaltsdirektoren zu Anstaltsleitungen**

50 Jahre Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter  
im Justizvollzug e.V.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Von Strafanstaltsdirektoren zu Anstaltsleitungen**

50 Jahre Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter  
im Justizvollzug e.V.

hrsg. von Yvonne Radetzki und Gerhard Marx

Schriftenreihe Band 7

Forum Strafvollzug

Herausgeber der Schriftenreihe:

Gesellschaft für Fortbildung der Strafvollzugsbediensteten e.V.

Schriftenleitung:

Dr. Stefan Suhling, Dr. Anne Kaplan

Wiesbaden 2023

ISSN 2366-7303

ISBN 978-3-9820129-5-7

1. Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany

© Gesellschaft für Fortbildung der Strafvollzugsbediensteten e.V.,

Wiesbaden 2023

Satz und Layout: lang-verlag, Kiel

Titelfoto: © JVA Neumünster

Druck: hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG

Hansastr. 48, 24118 Kiel, Telefon: +49 (0)431.56 45 59, info@hansadruck.de

---

Vorwort	
Yvonne Radetzki	
Festschrift anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter im Justizvollzug e.V.	10
Gerhard Marx	
Gründung und erste Schritte der Bundesvereinigung	12
Anhang	
Dokumente aus der Gründerzeit der Bundesvereinigung	17
Gerhard Marx	
Die Bundesvereinigung im Wandel	46
Anhang	
Bilddokumente	69
Gerhard Marx	
Arbeits- und Fortbildungstagungen der Bundesvereinigung von 1973 – 2019, Internationales Symposium, sonstige Tagungen der oder mit der Bundesvereinigung sowie Studien- und Urlaubsreisen von Angehörigen der Bundesvereinigung ins Ausland	74
Susanne Edel	
Albert Krebs (1897 – 1992) – Pionier des reformierten Strafvollzugs im Deutschland des 20. Jahrhunderts –	138
Phillip Walkenhorst	
Albert Krebs – Perspektiven für die Zukunft des Strafvollzugs –	145
Paul Kühling	
Bericht über die 16. Arbeits- und Fortbildungstagung vom 7. bis 11. Mai 1990 in Rendsburg (mit Vertretern des DDR-Strafvollzuges)	159
Albert Krebs	
Zur „Einbeziehung“ des Gefängniswesens der DDR in das der Bundesrepublik Deutschland	167

Hans-Peter Wurdak	
Tagungsbericht über die 17. Arbeits- und Fortbildungstagung vom 10. – 14. Juni 1991 in Straubing – „Strafvollzug in den neuen Bundesländern“ –	170
Paul Kühling	
Zwischenbilanz Strafvollzug in Mecklenburg-Vorpommern (15. Juli 1991)	177
Walter Eickmeier	
Erinnerungen an den Beginn eines rechtsstaatlichen Justizvollzuges nach der Wende auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern	182
Frank Hiekel	
Vom Strafvollzug der ehemaligen DDR zum Justizvollzug im Freistaat Sachsen	203
Jürgen Scholz	
Rückblick auf meine Tätigkeit im Rahmen der Aufbauhilfe in Sachsen und als Anstaltsleiter im Justizvollzug und Leiter der Justizvollzugsschule in Thüringen	228
Thomas Ullenbruch	
Tagungsbericht über das internationale Symposium „Straf- und Untersuchungshaft in Europa“ vom 19. bis 22. April 1993 in Straubing	240
Dr. Rolf Herrfahrt	
Vorwort der Dokumentation der 22. Arbeits- und Fortbildungstagung vom 6. bis 10. Mai 1996 in Ellwangen – 25 Jahre Bundesvereinigung –	249
Paul Kühling	
30 Jahre Bundesvereinigung der Anstaltsleiter – ein Rückblick –	255
Hellmut Ihle	
Gedanken eines alten-ehemaligen-Anstaltsleiters	260
Paul Kühling	
41 Jahre Bundesvereinigung der Anstaltsleiter – ein Rückblick –	279

---

Klaus Winchenbach	
Meine Zeit als 1. Vorsitzender der bvaj von 2000 bis 2006	285
Yvonne Radetzki	
Begrüßungsansprache der 1. Vorsitzenden zum Festakt der Bundesvereinigung anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens am 17.09.2021 in Bad Honnef	290
Peter Biesenbach	
Sprechzettel von Herrn Minister der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen Peter Biesenbach anlässlich der Festveranstaltung am 17.09.2021 in Bad Honnef	292
Paul Kühling	
Rückblick auf 50 Jahre Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter	299
Yvonne Radetzki	
Bericht über den Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Bundesvereinigung in Bad Honnef am 17. September 2021	304
Gerhard Marx	
Verein der deutschen Strafanstaltsbeamten e.V. von 1864	309
Anhang	
Bilddokumente	335
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	357

## Vorwort

## Yvonne Radetzki

# Festschrift anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter im Justizvollzug e.V.

Sehr geehrte Mitglieder der Bundesvereinigung,  
sehr geehrte interessierte Leserinnen und Leser,

in den letzten Monaten sind wir, alle die an dem Entstehen dieses Bandes der Schriftenreihe beteiligt waren, eingetaucht in die Geschichte der Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter. Viele Stunden wurden mit der Sichtung zeitgeschichtlichen Materials verbracht, langjährige Mitglieder der Bundesvereinigung konnten überredet werden, über zurückliegende Ereignisse zu berichten, und schlussendlich konnte dank der Hilfe von „Forum Strafvollzug“ alles in einem ansehnlichen Sonderband der Zeitschrift für Sie veröffentlicht werden.

Den Anstoß hierzu gab Dr. Paul Kühling, derzeit wohl ältestes Mitglied in der Bundesvereinigung und ehemals Anstaltsleiter der Justizvollzugsanstalt Celle. Anlass war das 50-jährige Bestehen der Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter e.V., dessen Gründung in das Jahr 1971 zurückreicht. Anlässlich der geplanten Jahrestagung im März 2021 in Schwerte in Nordrhein-Westfalen sollte dieser Festakt begangen werden. Die noch immer vorherrschenden Bedingungen der Pandemie machten dem Vorstand und der Organisatorin der Tagung, Leitende Regierungsdirektorin Beate Peters, jedoch einen Strich durch die Rechnung. Eine Absage der Tagung war nun schon im zweiten Jahr die Folge. Feierlich konnte der Geburtstag aber schließlich doch bei einer Festveranstaltung am 17. September 2021 in Bad Honnef gewürdigt werden. Bad Honnef erschien als ein unweit der Gründungsstätte des auf der anderen Rheinseite gelegenen Bad Godesberg idealer Ort.

Gegründet wurde die Bundesvereinigung im März 1971 in Bad Godesberg als Nachfolgevereinigung des Vereins der deutschen Strafanstaltsbeamten von 1864. Der Beitrag von Gerhard Marx, ehemaliger Leiter der Landesjustizvollzugsdirektion im Ministerium der Justiz in Nordrhein-Westfalen, nimmt hierauf Bezug und stellt über die Gründung des Vereins, über die

Mitgliederentwicklung, bis hin zu den bewirkten Reformen im Strafvollzug anschauungsvoll einen geschichtlichen Abriss zum Verein der deutschen Anstaltsbeamten dar.

Ein für die Gründung der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter maßgeblicher Wegbegründer war Prof. Dr. Dr. hc. Albert Krebs, dessen Enkelin Susanne Edel in einem Beitrag für die Zeitschrift Forum Strafvollzug 2019 einen Beitrag zu Leben und Wirken von Albert Krebs veröffentlicht hat und der in diesen Band mit aufgenommen worden ist. Daran anschließend berichtet auch Philipp Walkenhorst über die mit Albert Krebs verbundenen Reformen des Strafvollzuges.

Berichte von ehemaligen und auch noch im Amt befindlichen Anstaltsleitern vervollständigen die Reise durch die Geschichte der Bundesvereinigung mit Darstellungen zu ihrer Tätigkeit oder auch mit Tagungsberichten. Ein sehr spannendes Zeitfenster ergab sich für die Geschichte der Bundesvereinigung auch durch die Wiedervereinigung im Jahre 1990, der Vollzug auf dem Gebiete der ehemaligen DDR sollte den Bedingungen der alten Bundesländer angepasst werden. Erste Fragen zu einer Zusammenarbeit stellten sich auf einer Tagung im Jahre 1990 in der Heimvolkshochschule in Rendsburg, an der die damaligen Leiter der Justizvollzugseinrichtungen Bautzen, Brandenburg, Halle und Bützow teilnahmen. Kein einfaches Unterfangen, ging es doch in diesen noch recht jungen Tagen nach dem Mauerfall um Fragen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Auf der Suche nach Möglichkeiten bildete die Bundesvereinigung eine Expertenkommission mit je einem Mitglied aus jedem Bundesland, die die Anstalten der DDR besuchen sollten. Dr. Paul Kühling stellt das Zeitgeschehen sehr anschaulich in einem Tagungsbericht aus dem Jahre 1990 dar.

Frank Hiekel, ehemaliger Leiter der Justizvollzugsanstalt Bautzen, hat sowohl das Haftsystem der DDR als auch die heutigen Bedingungen des Strafvollzuges selbst erlebt und ist damit einer der wenigen Menschen, die „geblieben sind“, die bereit waren sich mit dem Wandel auseinanderzusetzen. Er berichtet in diesem Band sehr anschaulich über Organisationsformen und seine Erfahrungen und gibt einen Blick auf die Gefängnisgeschichte der DDR.

Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen Sie mitnehmen zu können auf einem spannenden Weg durch die Geschichte der Bundesvereinigung. Als ein zeitgeschichtliches Dokument enthält diese Festschrift viele Informationen über die Entwicklung in den letzten 50 Jahren.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.



## Gerhard Marx

# Gründung und erste Schritte der Bundesvereinigung

Von Prof. Dr. Albert Krebs (7.10.1897 – 2.12.1992), bis 1965 Leiter des hessischen Strafvollzugs und bis 1970 Schriftleiter der *Zeitschrift für Strafvollzug* (heute *Forum Strafvollzug*), wurde die Gründung einer Vereinigung der Strafanstaltsdirektoren angeregt. Er gilt damit als Initiator der Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter im Justizvollzug.

Ausgangspunkt war eine Tagung von Strafanstaltsdirektoren vom 26. bis 31. Oktober 1970 in Frankfurt/Main. Die Teilnehmer waren sich einig, eine arbeitsfähige Gemeinschaft zu gründen und benannten gegenüber Prof. Dr. Krebs die Kollegen Dr. Dieter Bandell (Leiter der JVA Diez), Wilhelm Buhr (Leiter der JVA Saarbrücken), Ernst Greif (Leiter der JVA Lübeck) und Dr. Gerhard Nagel (Leiter der JVA Ulm) als ihre Vertreter. Hierüber informierte Prof. Dr. Krebs die Benannten mit Schreiben vom 3. November 1970 und wies gleichzeitig auf den Bericht über die Tagung der Vollzugsleiter der selbständigen Jugendstrafanstalten vom 24. bis 26. April 1970 in der *Zeitschrift für Strafvollzug* hin, die sich zu einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. zusammengeschlossen hätten (*Bild 1 im Anhang*).<sup>1</sup>

Darauf ergriff Dr. Dieter Bandell die Initiative und schlug den Kollegen Buhr, Greif und Nagel, mit denen er den vorbereitenden Ausschuss bildete, mit Schreiben vom 5. November 1970 vor, eine ähnliche Arbeitsgemeinschaft zu bilden, wie es die Vollzugsleiter der Jugendstrafanstalten getan hätten (*Bilder 2 u. 3 im Anhang*).

Mit Schreiben vom 16. November 1970 informierte der Kollege Buhr Herrn Prof. Dr. Krebs über das Vorhaben, ähnlich der Arbeitsgemeinschaft der Vollzugsleiter der Jugendstrafanstalten, einen Verein zu gründen, der seinerseits dem Bundeszusammenschluss für Straffälligenhilfe beitreten solle. Zur Vorklärung solle am 27. November 1970 ein Treffen beim Bundeszusammenschluss für Straffälligenhilfe in Bonn-Bad Godesberg stattfinden (*Bild 4 im Anhang*).

Prof. Dr. Krebs betonte mit Schreiben vom 21.11.1970, dass er als ehemaliger Strafanstaltsdirektor an der Weiterentwicklung der Arbeitsgemein-

1 ZfStr 1970 S. 248f.

schaft der Vollzugsleiter der Erwachsenenanstalten sehr interessiert sei (*Bild 5 im Anhang*).

Im Anschluss an die Besprechung der Mitglieder des vorbereitenden Ausschusses mit dem Bundeshilfswerk für Straffällige e. V. am 27. November in Bad Godesberg teilt dieses unter dem 7. Dezember 1970 mit, dass es den Zusammenschluss der Anstaltsvorstände im Hinblick auf eine umfassende Zusammenarbeit aller im Strafvollzug Tätigen begrüße und es alle ihm mögliche Hilfe beim Zustandebringen der Anstaltsvorständevereinigung leisten werde. Auch vorbereitende Kosten einschließlich der für März 1971 vorgesehenen konstituierenden Versammlung würden übernommen (*Bilder 6 u. 7 im Anhang*).

Zwischenzeitlich wurde ein Satzungsentwurf ausgearbeitet. Mit Schreiben vom 11. Januar 1971 wandte sich der vorbereitende Ausschuss an alle Leiter der Justizvollzugsanstalten in der Bundesrepublik und informierte unter Beifügung des Satzungsentwurfs über das Vorhaben, eine arbeitsfähige Gemeinschaft der Anstaltsleiter in Form eines Vereins gründen und diesem dem Bundeshilfswerk für Straffällige e. V. in Bad Godesberg als Dachorganisation anschließen zu wollen, das Starthilfe leisten würde. Die Gründungsversammlung solle am 19. und 20. März 1971 in Bad Godesberg stattfinden. Ferner solle mittels des ebenfalls beigefügten Formblatts bis 15. Februar 1971 geäußert werden, ob die Organisation gefördert werden solle, ein Beitritt beabsichtigt sei und ob das Erscheinen zur Mitgliederversammlung ermöglicht werde. Weil das Bundeshilfswerk über die erforderlichen Räume verfüge, sei vorgesehen, den Vereinssitz in Bonn herzustellen (*Bilder 8 bis 10 im Anhang*).

Von den rd. 170 angeschriebenen Anstaltsleitern haben bis zum 22. Februar 1971 insgesamt 27 ihr Erscheinen zur Gründungsversammlung angekündigt, 47 bekundeten der Vereinigung beitreten und weitere 17 die Vereinigung fördern zu wollen.

Mit Schreiben am 1. März 1971 wurde zur Gründungsversammlung am 19. u. 20. März 1971 nach Bad Godesberg eingeladen (*Bilder 11 bis 15 im Anhang*).

## **Die Gründungsversammlung**

Am 19. März 1971 fand die Gründungsversammlung in Bad Godesberg unter der Leitung von Regierungsdirektor Dr. Gerhard Nagel, Leiter der Justizvollzugsanstalt Ulm, statt.

Dr. Kühling beschreibt den Ablauf in seinem „Rückblick auf 30 Jahre Bundesvereinigung“<sup>2</sup> wie folgt:

„Und so kam es am 19./20. März 1971 im Hause des Bundeshilfswerkes für Straffälligenhilfe e.V. in der Friedrich-Ebert-Straße 11 in Bad Godesberg zur Gründungsversammlung, die von Dr. Nagel geleitet wurde. Dabei waren u. a. Prof. Albert Krebs als der „geistige Initiator“ - wie es in der Sitzungsniederschrift heißt - und Rudolf Sieverts, Professor für Strafrecht, Strafvollzugswissenschaften und Kriminalpolitik an der Universität Hamburg, sowie Ministerialdirigent Cortes, der die Grüße des Bundesjustizministeriums („das sich in der Vereinigung einen Gesprächspartner zum Erfahrungsaustausch erhofft“) überbrachte. Auch die Landesjustizverwaltungen hatten Grußworte und Glückwünsche übersandt.

Die von den vier genannten Anstaltsleitern entworfene Satzung wurde beraten und einstimmig beschlossen. Sie gilt bis heute fast unverändert. In den Vorstand wurden gewählt: RD Gerhard Nagel, Anstaltsleiter in Ulm als 1. Vorsitzender, als 2. Vorsitzender RD Wilhelm Buhr, Anstaltsleiter in Saarbrücken, ORR Ernst Greif, Anstaltsleiter in Lübeck, als 3. Vorsitzende, RD Irmgard Wimmer, Anstaltsleiterin in Herford, als Schriftführerin und ORR Johannes Schulz, Anstaltsleiter in Mainz, als Schatzmeister.

Damit satzungsgemäß jedes Bundesland einschließlich West-Berlin im erweiterten Vorstand vertreten war, wurden zu den genannten Vorstandsmitgliedern aus den Ländern Baden-Württemberg (Nagel), Schleswig-Holstein (Greif), Saarland (Buhr), Nordrhein-Westfalen (Wimmer) und Rheinland-Pfalz (Schulz) als weitere Mitglieder in den Vorstand gewählt: Helmut Berek, Leiter der U-Haft-Anstalt in Bremen, Horst Besener, Leiter der JVA Berlin-Moabit, Hermann Hörnemann, Leiter der JVA Hamburg-Fuhlsbüttel, Karl Kimpel, Leiter der Strafanstalt Kassel (für Hessen), Dr. Paul Kühling, Leiter der JVA Celle (für Niedersachsen), Alfons Schober, Leiter der JVA Bernau (für Bayern).“

Die **32** Gründungsmitglieder waren Dr. Dieter **Bandell** (Leiter der JVA Diez), Helmut **Berek** (Leiter der U-Haftanstalt Bremen), Horst **Besener** (Leiter der JVA Berlin-Moabit), Friedrich **Blume** (Leiter der JVA Detmold), Wilhelm **Brinkhoff** (Leiter der JVA Hamm), Georg **Bücker** (Leiter der JVA Köln), Wilhelm **Buhr** (Leiter der JVA Saarbrücken), Dr. Gerhard **Bulczak** (Leiter der JVA Hameln), Dr. Max **Busch** (Leiter der JVA Wiesbaden), Karl-Heinz **Essmeyer** (Leiter der JVA Wittlich), Dr. Jürgen **Franke** (Leiter der JVA Vierlande), Klaus **Geiger** (Leiter der JVA Freiburg), Ernst **Greif** (Leiter

2 Schriftenreihe der Bundesvereinigung der Anstaltsleiter im Strafvollzug e. V. Band 5 S. 96ff.

der JVA Lübeck), Friedrich-August **Gréus** (Leiter der JVA Zweibrücken), Hermann **Hörnemann** (Leiter der JVA Hamburg-Fuhlsbüttel), Theodor **Kemming** (Leiter der JVA Hennen), Ferdinand **Kessler** (Leiter der JVA Ottweiler), Karl **Kimpel** (Leiter der JVA Kassel), Prof. Dr. Albert **Krebs** (ehem. Leiter Strafvollzug Hessen – Oberursel), Dr. Paul **Kühling** (Leiter der JVA Celle), Karl-Heinz **Kühnel** (Leiter der JVA Kiel), Rudolf **Marx** (Leiter der JVA Trier), Dr. Gerhard **Nagel** (Leiter der JVA Ulm), Albert **Rott** (Vollzugsabteilungsleiter in der JVA Bremen-Oslebshausen), Alfons **Schober** (Leiter der JVA Bernau), Erich **Schröder** (Leiter der JVA Karlsruhe), Johannes **Schulz** (Leiter der JVA Mainz), Wilhelm **Solbach** (Leiter der JVA Essen), Dr. Wilhelm **Stärk** (Leiter der JVA Straubing), Rudolf **Tenbusch** (Leiter der U-Haftanstalt Braunschweig), Dieter **Wegner** (Leiter der JVA Brackwede) und Irmgard **Wimmer** (Leiterin der JVA Herford).

Nach der Aussprache über die Satzung (*Bilder 25 bis 28 im Anhang*) und deren Beschlussfassung wurde unter der Leitung von Amtsgerichtsrat Siekmann Dr. Gerhard Nagel aus Ulm bei eigener Stimmenthaltung einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Danach wurden unter Leitung von Dr. Nagel die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt und der Vereinsbeitrag beschlossen.

Am 20. März wurde die Versammlung mit den Vorträgen von Prof. Dr. Rudolph Sieverts „Der fertiggestellte Entwurf des Strafvollzugsgesetzes“ und von Prof. Dr. Albert Krebs „Kommende Beamtenprobleme“<sup>3</sup> fortgesetzt.

Der Abdruck der beim Amtsgericht Bonn eingereichten Niederschrift über die Gründungsversammlung findet sich ebenso wie ein Abdruck der Unterschriften der 32 Gründungsmitglieder im Anhang (*Bilder 16 bis 18*).

Über die Gründung der Bundesvereinigung am 19. März 1971 berichtete auch die Fachpresse. In der Zeitschrift für Strafvollzug (ZfStr) 1971 Heft 1 S. 61 fand sich eine entsprechende Information (*Bild 19 im Anhang*).

Auch „Der Vollzugsdienst“ informierte im Heft Nr. 3/1971 vom 1. Mai 1971 Seite 7 über die Gründung der Bundesvereinigung (*Bild 20 im Anhang*).

In seiner Sitzung am 21. Mai 1971 verabschiedete der Vorstand seine erste Geschäftsordnung, die sodann in Kraft trat (*Bilder 21 u. 22 im Anhang*).

Die Bundesvereinigung der Anstaltsleiter im Strafvollzug wurde am 30. August 1971 unter dem Aktenzeichen 20 VR 3603 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen.

Mit dem ersten Rundschreiben informierte der 1. Vorsitzende Dr. Nagel im Januar 1972 über die anstehende 1. Mitgliederversammlung, die noch nicht im Rahmen einer Arbeits- und Fortbildungstagung der Bundesvereinigung, sondern anlässlich der 9. Bundestagung der Straffälligenhilfe im Oktober in Bamberg durchgeführt wurde (*Bilder 23 u. 24 im Anhang*).

Die erste Arbeits- und Fortbildungstagung fand im März 1973 statt.

# Von Strafanstaltsdirektoren zu Anstaltsleitungen

50 Jahre Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter  
im Justizvollzug e.V.

herausgegeben von Yvonne Radetzki und Gerhard Marx

Die Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter im Justizvollzug e.V. konnte 2021 im Rahmen eines Festaktes am 17. September 2021 in Bad Honnef ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass wurde die Idee geboren, die Geschichte der bvaj in einer Festschrift insbesondere für die jüngeren Mitglieder und interessierte Außenstehende aufzuschreiben. Der Name Albert Krebs ist untrennbar mit der bvaj verbunden. *Albert Krebs*, bereits als früherer Leiter der Justizvollzugsanstalt Untermaßfeld Mitglied im *Verein der deutschen Strafanstaltsbeamten von 1864 e.V.*, regte 1970 die Gründung einer Vereinigung der Strafanstaltsdirektoren an, nachdem sich bereits zuvor die Vollzugsleiter der selbstständigen Jugendstrafanstalten im April 1970 zu einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. zusammengeschlossen hatten. Zwei Beiträge beschäftigen sich mit Leben und Wirken von Albert Krebs. Die Beiträge über „Gründung und erste Schritte der Bundesvereinigung“ und „Die Bundesvereinigung im Wandel“ ermöglichen einen Einblick in 50 Jahre Vereinsgeschichte, ergänzt um die im Beitrag „Arbeits- und Fortbildungstagungen, Internationales Symposium, sonstige Tagungen der oder mit der Bundesvereinigung sowie Studien- und Urlaubsreisen von Angehörigen ins Ausland“ beschriebenen zahlreichen weiteren Aktivitäten. Dabei wird deutlich, wie die Bundesvereinigung ihre selbst formulierten Aufgaben, die mit dem Strafvollzug zusammenhängenden Fragen zu erörtern, ihre Lösungen praktisch zu fördern und Erfahrungen auf Arbeitstagungen über Probleme des Vollzugs auszutauschen, wahrgenommen und dabei auch Gesetzgebung und Rechtsprechung unterstützt hat. Weitere Beiträge von Mitgliedern der bvaj schildern ihre Erfahrungen aus einer wichtigen Phase in der deutschen Geschichte, die Wiedervereinigung. Bereits sehr früh ergriff die bvaj die Initiative, um den Übergang des DDR-Strafvollzuges in Richtung eines rechtsstaatlichen Strafvollzuges in einem vereinten Deutschland mitzugestalten. Auch Albert Krebs widmete sich in einem Beitrag der Einbeziehung des Gefängniswesens der DDR in das Gefängniswesen der Bundesrepublik. Schilderungen über einzelne besondere Aktivitäten der bvaj, eines alten Anstaltsleiters und eines 1. Vorsitzenden der bvaj ermöglichen weitere Einblicke in das breite Tätigkeitsfeld von Führungskräften im Vollzug. Die Beiträge zum Festakt am 17. September 2021 und der Rückblick auf die „*Vorgängerorganisation (Verein der deutschen Strafanstaltsbeamten von 1864 e.V.)*“, dessen Geschichte gewisse Parallelen zur bvaj erkennen lässt und die mit der Herausgabe der „*Blätter für Gefängniskunde*“ eine namhafte Fachzeitschrift für den Bereich des Strafvollzuges geschaffen hatte, runden den vorliegenden Band ab.

Gesellschaft für Fortbildung der Strafvollzugsbediensteten e.V., Wiesbaden 2023

ISSN 2366-7303

ISBN 978-3-9820129-5-7